

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 81.

Mittwoch den 9. Oktober 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Einkommensteuer auf das Jahr 1902 betr.

Nachdem die Hauslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1902 bereits ausgehändigt worden sind, wird hiermit folgendes bekannt gegeben.

Die Ausfüllung dieser Listen hat zufolge Generalverordnung des königlichen Finanzministeriums vom 25. Juni 1888 im ganzen Lande nach dem

Stande am 12. Oktober d. J.

zu geschehen, d. h. es sind diejenigen ausnahmspflichtigen Personen einzuzichnen, welche an diesem Tage in dem betreffenden Grundstücke wohnen.

In die Liste sind alle über 14 Jahre alten Personen männlichen wie weiblichen Geschlechts aufzunehmen.

Es werden hierdurch die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter aufgefordert, dafür Sorge zu tun, daß die Ausfüllung aller Rubriken der erwähnten Listen rechtzeitig und richtig erfolgt.

Namentlich ist darauf zu sehen, daß

1. die Mietwerte der einzelnen Wohn- und Geschäftsräume bez. der als Niederlagsgewölbe und dergl. vermieteten Räume wahrheitsgemäß eingestellt werden,
2. die Einträge übersichtlich und deutlich erfolgen,
3. bei den weiblichen Personen ersichtlich gemacht wird, ob dieselben ledig, verheiratet oder verwitwet sind, und endlich

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeinderats-Sitzung am 5. Oktober. 1. Vorgelegt wurde der von einem Ausschusse vorher geprüfte Entwurf eines Gemeindeanlagens-Regulativs. Nach einigen unwesentlichen Änderungen gelangte derselbe zur Annahme. 2. Mit Aufklärung einiger Punkte in einer Gemeinderats-Sitzung fand diese Angelegenheit ihre Erledigung. 3. Behufs Ergänzung des Finanz- und Bauauschusses wurde Herr Ernst Gebler in den ersten und die Herren Hermann Schölzel und Ernst Kammer in den letzten gewählt, sowie die erledigte Stelle im Armenauschusse Herrn Adolf Fischel übertrugen. 4. Das eingegangene Gesuch um Armenunterstützung seitens einer auswärtigen, jedoch hier unterstützungsberechtigten Person fand Genehmigung.

Bretinig. Ein prachtvolles Meteor, das am Donnerstag Abend 1/2 8 Uhr hier beobachtet wurde, ist in einem großen Teile Sachsens gesehen worden. Dem „Annab. Wchbl.“ wird von einem Leser hierüber folgendes geschrieben: „Ich ging von Königs- walde nach Annaberg, plötzlich wurde es um mich taghell. Als ich mich umwandte, sah ich hinter mir — scheinbar nur wenig entfernt, jenseits der Straße — einen birnen- förmigen, etwa 50 Centimeter langen leuch- tenden Körper, die Spitze nach oben, oben gelb, nach unten rot werdend, senkrecht herab- fallend. Etwa 4 Meter über dem Erdboden erfolgte der Schein, und ich glaube bei ge- nauem Hinsehen etwas wie ein leises Knattern zu hören. Letzteres kann aber eine Täuschung gewesen sein, ebenso auch die scheinbare Nähe des Niederganges, denn die mir be- gegnenden Arbeiter, die sämtlich die Erscheinung gesehen hatten, hatten nichts gehört, auch hatten Andere, die ein ziemlich Stück nach Anna- berg zu voraus waren, gleichfalls den Eindruck gehabt, als ob sie kaum 100 Meter hinter ihnen niederginge. Das Leuchten war so stark, daß auch Arbeiter, die um die Zeit des Niederganges sich in der Nähe von Klein- rückerwalde und an der Bärensteiner Straße befanden hatten, vollständig im Lichte standen und nicht etwa bloß in der Ferne den Schein sahen. Sehr genau hatten zwei Vurschen beobachtet. Sie haben erst hoch am Himmel einen schwächer leuchtenden Klumpen gesehen, der einen Augenblick verschwand, um dann so hellleuchtend und in der Ferne, wie ich ihn gesehen habe, niederzugehen. Auch sie hatten „wie im Feuer“ gestanden.“

Bretinig. Der heftige Orkan, der am Sonntag nachts wütete, hat vielfachen Schaden angerichtet. Bäume wurden umgeworfen, Ziegel und Schiefer von den Dächern gerissen und Fensterheben zertrümmert. In einigen Gegenden Deutschlands ist der Orkan von Blitz und Donner begleitet gewesen.

In Zukunft werden die Rekruten und Mehrjährig-Freiwilligen, wie dies bereits in den letzten Tagen versuchsweise geschehen, unmittelbar zu ihren Truppenteilen — ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskomman- dos — einberufen werden. Die Rekruten lösen und erhalten bei den Fahrkartenaus- gaben auf Grund des Stellungsbeschlusses Militärfahrkarten gegen sofortige Bezahlung. Die Fahrkarten müssen möglichst eine Stunde, mindestens aber eine halbe Stunde vor Ab- gang des Zuges gelöst werden. Jeder Ein- berufene hat Anspruch auf das übliche Ge- päck-Freigewicht, für das Uebergewicht ist die Gepäckfracht nach dem Satze von 0,3 Pf. für je 10 kg und 1 km zu zahlen.

Ein Mahnwort an die Reservisten! Wer den Wunsch hat, die während der aktiven Dienstzeit gepflegte treue Kameradschaft auch weiterhin zu betätigen und seine Erin- nerungen an das Soldatenleben lebendig zu erhalten, der trete ein in die Militär- und Kriegervereine. Was wollen diese Ver- eine? Sie wollen die Liebe zu König und Vaterland, Kaiser und Reich stärken und be- tätigen, treue Kameradschaft unter ihren Mitgliedern pflegen, hilfsbedürftigen Kameraden und ihren Witwen und Waisen mit Rat und That helfen, die Bestrebungen des Roten Kreuzes unterstützen. Welche Vorteile bieten die Vereine? Ihre Mitglieder werden in Krankheit und Not unterstützt. Die Ver- eine gewähren ferner Vorteile durch die Sterbe- und Begräbniskassen. Wer also diese Vorteile genießen, wer mit Kameraden die Erinnerung seiner Dienstzeit pflegen will, wer ein geselliges Zusammenleben wünscht, der trete ein in die Militär- und Krieger- Vereine.

Dresden, 5. Oktober. Unter der Teil- nahme einer großen Zuschauermenge promenierte heute Mittag in der 12. Stunde ein nach Art der Schiffskapitäne gekleideter Mann, mit schneefelhühartigen Wasserfchuhen versehen, am Dampfschiffandaplage auf dem Elbstrom. Er nahm den Weg durch einen der Brücken- Pfeiler, um bei Helbig's Elbterrasse die Fluten wieder zu verlassen. Anscheinend handelte es sich bei diesem seltsamen Spaziergange um

den Versuch mit einer neuen Erfindung auf dem Gebiete des Wassersports.

Die Ortskrankenkassen der Umgebung Dresdens leiden fast insgesamt an Geldmangel. So hat die Bötauer Ortskrankenkasse im ersten Halbjahr 1901 ein Defizit von 12.000 Mk. Man beschloß deshalb, die freie Arztwahl ab- zuschaffen, die Wöchnerinnenunterstützung auf- zubeheben und die kostenlose Abgabe von Medi- kamenten an Angehörige fallen zu lassen. Die Altersgrenze für Gewährung von Sterbegel- für Kinder wurde von drei auf sechs Monate erhöht.

Infolge der miffligen schlechten Geschäfts- lage sind in Dresden beim letzten Quartals- wechsel unverhältnismäßig viele größere Wohnungen von den Mietern aufgekündigt worden.

Unter dem Verdacht der Falschmünzerei wurde in Köhlig der Fabrikant Rindfleisch, Mitinhaber der Messerwerkzeugfabrik Simon u. Rindfleisch, verhaftet. Außerdem wurde in seiner Behausung durch eine Gerichtsdeputation eine Durchsuchung nach belastendem Material vorgenommen. An dem Münzverbrechen soll übrigens noch ein jüngerer Schlosser beteiligt sein, der bis jetzt bei der genannten Firma beschäftigt gewesen ist.

Auf dem letzten Pferdemarkte zu Eisen- berg-Moritzburg hatte ein Landmann zwei Pferde zum Verkauf gebracht, die er bei der Versteigerung von ausgemusterten Pferden des Königsjägerregiments in Großenhain erstanden hatte. Sie gingen schwer in den Zug. Dem Landmann wurde bedeutet, daß sie sehr leicht anzulernen wären, während dieser es bestritt. Die Pferde wurden einge- spannt und auf dem Wagen nahm der Be- sitzer Platz. Auch ein gerade anwesender Musikant stieg mit in den Wagen. Die Pferde zogen jedoch nicht an, da Hies, wie das „Großenh. Tagebl.“ erzählt, der der Kavalleriesignale kundige Musikant „Esladron Traaab!“ und im schönsten Trab gingen die Pferde vorwärts und auf ein weiteres Signal „Das ganze Halt!“ standen die Tiere. Staunend sah dies der Landmann; er war überzeugt, daß sie in den Zug sehr gut zu ge- brauchen waren. Man muß bloß mit ihnen umzugehen wissen.

Die 12-jährige Tochter des Gehlert'schen Ehepaars in Ritzka bei Wurzen hat einen schrecklichen Tod erlitten. Während die Eltern auf Arbeit waren und dem Mädchen die Be- aufsichtigung der beiden jüngeren Geschwister überlassen hatten, kam dasselbe beim Kochen

des Mittagbrotes dem Ofen zu nahe, so daß die Kleider in Brand gerieten. Brennend stürzte das Mädchen aus dem Hause, aber ehe noch die hinzueilenden Nachbarn ihm bei- stehen konnten, waren die Kleider bis auf den Leib abgebrannt. Bis an die Hüften war die Bedauernswerte über und über mit Brandwunden bedeckt, so daß an eine Rettung nicht zu denken war, und an dem Tage, an dem das Mädchen den 12. Geburtstag be- gehen wollte, den es freudig ersehnt hatte, erlöste es der Tod von seinen schrecklichen Leiden.

In der Nacht zum Mittwoch ist einem Einwohner in Plauen i. V. ein Landauer samt zwei Pferden gestohlen worden. Pferde und Wagen, die zusammen einen Wert von 3000 Mark hatten, sind noch am Mittwoch früh in Zeulenroda an einen Restaurateur für 1000 Mark verkauft worden. Leider ist der Dieb entkommen. Ein dieses Diebstahls mit verdächtiger Einwohner von Zeulenroda ist verhaftet worden.

Zwickau, 3. Oktober. Der 18jährige Lehrling Tufser verübte heute Vormittag auf den Meister in der Fabrik von Regelin u. Hübner einen Mordversuch mittels Revolvers, worauf er sich selbst tötete. Der Meister ist tödlich verletzt. — Ein 22 Jahre alter Student der Chemie, einer hochangesehenen hiesigen Familie entstammend, vergiftete sich aus Gram darüber, daß er als untauglich zum Militärdienst bezeichnet worden war.

Auf sämtlichen Werken des Zwickauer Steinkohlenreviers tritt wegen matten Ge- schäftsganges der Winterpreis vorerst noch nicht ein; eine etwaige spätere Preiserhöhung hängt vom Stand der Konjunktur ab. Sämt- liche Gruben haben gegen das Vorjahr ver- minderten Absatz, namentlich in Industrie- kohlen.

Chemnitz. Der Angeklagte in dem Geringswalder Mordprozeß, Stuhlbauer Stirl, wurde nach dreitägiger Verhandlung von dem hiesigen Schwurgericht freigesprochen. Der Verteidiger führte aus, daß der Schuldbeweis in keiner Weise erbracht sei und daß die er- hobenen Beweise weder im einzelnen noch in ihrer Gesamtheit einen Schuldispruch zu rechtfertigen vermöchten, ja, daß nach seiner Ansicht sogar im Hinblick auf das völlig negati- ve Gutachten des Professors Dr. Rodel und auf das völlige Fehlen aller und jeder Blut- flecke an der gesamten Garderobe dessen Un- schuld erwiesen sei.

4. jeder Haushaltungsvorstand die Liste in der dafür bestimmten Spalte 18 unter- schriftlich vollzieht.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß der Hausbesitzer für die durch un- richtige und unvollständige Angaben dem Staate entgangene Steuerbeträge haftpflichtig ist. Die ausgefüllten Listen sind spätestens innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 10 Tagen durch den Hausbesitzer selbst oder wenigstens eine solche Person, welche nötige Aus- kunft zu erteilen vermag, beim Unterzeichneten abzugeben; andere Personen müssen zurück- gewiesen werden.

Bretinig, 7. Oktober 1901.

Koch, Gemeinde-Vorstand.

Schule zu Bretinig.

Laut gestern gefaßten Sitzungsbeschlusses ist vom 1. Oktober d. J. an das Schulgeld am 1. Tage jedes Monats in der Wohnung

des Schulkassierers, Herrn Ferdinand Schöne Nr. 61, an diesen abzuliefern.

Durch ihn können in nächster Zeit Schulgeld-Duittungsbücher unentgeltlich bezogen werden.

Bretinig, den 8. Oktober 1901.

Der Schulvorstand

durch:

Arth. Gebler, Vors.